

SPD - Fraktion im Bezirksausschuss 22

Dipl. Ing. (FH) Reinhard A. Bernsdorf  
Tel.: 089 - 87 73 71 Tel./Fax: 089 - 87 64 61  
Ehrenbürgstraße 7  
D 81249 München

BA-Sitzung am Mittwoch, den 20. Juni 2001

Städtische Straßen-Grünfläche vor Ehrenbürgstraße 9

Antrag:

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert das städtische Straßengrundstück vor Ehrenbürgstraße 9 so zu bearbeiten, dass es den Bürgern zumutbar ist.

Mehrere Lösungsvorschläge seien dazu genannt:

- Das Grundstück wird jährlich mehrmals (mindestens dreimal) im Jahr gemäht, damit das Gras (Knäuelgras bis zu 1,2 Meter) und das Unkraut (vor allem Brennessel) nicht weit über einen Meter hoch wird, oder
- Die Grünfläche wird neu angelegt und mit Gras eingesät, das nicht sehr hoch wächst und somit dann ein einmaliger Grasschnitt als ausreichend angesehen werden kann oder
- Die Grünfläche wird mit Rasensteinen belegt, neu eingesät und dann als Quer-Parkfläche für die ohnehin zu wenigen Parkplätze zur Verfügung gestellt. Dazu muss dann bei der nächsten Bearbeitung des Gehweges der Randstein etwas abgesenkt werden.

Begründung:

"Die Grundstücksfläche ist Bestandteil des Straßengrundes, der sich im städtischen Eigentum befindet. Die Grundstückspflege obliegt dem Kommunalreferat - Liegenschaftsverwaltung und wird regelmäßig ausgeführt und derzeit sind die Grundstücke in einem ordnungsgemäßen Zustand" sagt die Antwort des Kommunalreferates vom 23.9.93 zur Empfehlung der Bürgerversammlung Nr. 25 vom 29.6.1993 zu meinem damaligen Antrag. Leider war dies nur einmalig zu diesem Zeitpunkt so, so dass ich 1996 erneut intervenierte, wie das Schreiben von Frau Bürgermeisterin Dr. Gertraud Burkert vom 2.10.96 (Az. D-II / V 2 S Ber) zeigt. Dies brachte kurzfristig eine erhebliche Besserung des Zustandes. Leider nicht von Dauer. Dass dieses Flurstück sehr selten gemäht wurde - ausgenommen jährlich durch die Stadtwerke nur vor dem Trafohäuschen kann man auch daran erkennen, dass die wild aufgewachsenen Ahornbäume inzwischen etwa 12 Meter hoch sind und der ebenfalls wild aufgewachsene Strauch - der in den Gehweg hineinragt auch mehrere Meter an Höhe erreicht hat. Bei regelmäßigem Mähen wäre dies nicht geschehen.

Es gibt leider einige Bürger, die das hohe Unkraut und hohe Gras nutzen um sich von allerlei Müll zu entledigen - vor allem Blechdosen - aber auch alte Ofenrohre, Waschbecken, Töpfe, Flaschen und weiterer Hausmüll. Wenn viel Regen oder Sturm das hohe Gras dann nieder-drückt, kann man die Bescherung sehen.

Nicht mähen ist keine Lösung und einmal alle paar Jahre ist mit Sicherheit zu wenig.

Reinhard A. Bernsdorf